CANTON

HiFi Lautsprecher



CANTON

DIE REINE MUSIK

Wozu dient die High Fidelity? Um Musik zu hören? Oder wird da – umgekehrt – Musik nur zu dem Zweck benutzt, um raffinierte Technik zu genießen?

Die Frage ist durchaus nicht abwegig. Ein Großteil dessen, was heute über High Fidelity geredet und geschrieben, publiziert und diskutiert wird, läßt Musik auch nicht von ferne ahnen. Da sind Leistungsdaten und Meßwerte, Schaltungskniffe und Konstruktionsfinessen, Bauprinzipien und Prüfmethoden der reine Selbstzweck – und Nebensache, mit welchem Programmaterial sie demonstriert werden. Es braucht sich einer nicht mal aufs Hören zu verstehen, um sich einen „HiFi Fan" nennen zu dürfen; und viele Experten des Faches geben gern zu verstehen, daß Musik – gleich welcher Gattung – ihnen höchst gleichgültig ist.

Für die meisten HiFi-„Verbraucher" gilt das sicher nicht. Sie kommen zur High Fidelity, weil sie Musik hören wollen: so schön und genau wie möglich. Nichts anderes waren ja auch die Motive, die diese Bewegung einst entstehen ließen. Man störte sich an den Unzulänglichkeiten der gängigen Wiedergabe. Man wollte ihre Verzerrungen und Verfärbungen loswerden, ihren Kastenklang, ihre gepreßte Enge, ihr Rauschen, Zischen, Knattern, ihre Beschränkung im Tonumfang und in der Dynamik . . . Man wollte die reine Musik.

Daß bei den Bemühungen darum dem Lautsprecher entscheidende Bedeutung zukommt, ist mehr und mehr auch den Nicht-Fachleuten verständlich geworden. Wenn es heute als akzeptierte Regel gilt, bis zur Hälfte der Gesamtkaufsumme für eine HiFi-Anlage auf die Lautsprecher zu verwenden, so spiegelt sich darin die gestiegene Wertschätzung für dieses kritischste aller Glieder einer Wiedergabekette.

Das kritischste – warum? Weil die musikalische Information an der Stelle, wo sie aus der Form elektrischer Schwingungen in die Form von Schallwellen zurückverwandelt wird, am alleranfälligsten für Verfälschungen ist. Und weil sich die Umwandlung in ihren Feinheiten und verborgenen Zusammenhängen auch heute noch weitgehend der Berechenbarkeit entzieht.

Viel mehr als die Konstruktion von Abspiel- und Steuergeräten beruht die Entwicklung von Lautsprechern auf Erfahrung und experimentell erworbenem Know-how. Entscheidender als auf die Kontrolle durch Messen und Rechnen ist sie auf die ständige Überprüfung und Lenkung durch geschultes, trainiertes, kritisches, engagiertes Hören angewiesen. Und deutlicher als andere Geräte sind darum Lautsprecher von der Persönlichkeit des Herstellers, von seiner Haltung, von seiner „Philosophie" geprägt.

Canton hat sich von Anfang an – und so entschieden wie wenige – dem Maßstab absolut neutraler Wiedergabe verpflichtet. Die reine Musik, und nichts sonst, soll zu hören sein, wenn Canton Lautsprecher im Spiel sind. Keine Technik. Keine artifizielle Brillanz. Keine gemachte Wucht. Keine schönfärberische Weichheit. Canton Lautsprecher sollen nicht „hart" oder „soft" klingen, nicht „hell" oder „dunkel". Canton Lautsprecher sollen keinen „Charakter" haben und keinen „Sound". Es gibt keine speziellen Kammermusik-Lautsprecher im Canton Programm und keine Popmusik-Boxen. Es gibt nur Canton Lautsprecher für Musik – ob Mozart oder Miles Davis, ob Millöcker oder Moody Blues.

Also gar keine Unterschiede? Wer verschiedene Canton Boxen im Vergleich hört, wird in der Tat beeindruckt davon sein, wie ähnlich selbst die kleinste von allen der allergrößten ist. Aber es brauchte kein Boxen-*Programm* zu geben, wenn wirklich alle gleich wären.

Der deutlichste Unterschied liegt im Tonumfang. Gleiche technische Bauprinzipien vorausgesetzt, ist nämlich eine Box je weniger in der Lage, tiefe Töne mit ausreichender Lautstärke wiederzugeben, je kleiner sie ist. Eine Minibox wie die Canton HC 100 kann noch Baßtöne der sogenannten Großen Oktave befriedigend produzieren. Aber die große Quinto 540 reicht bis in die Subkontraoktave und ist damit den tiefsten überhaupt spielbaren Noten gewachsen.

Kleine Boxen sind also im allgemeinen als ein Behelf anzusehen: dort am Platze, wo Platz fehlt oder wo Unauffälligkeit wichtiger ist als Klangfülle.

Allerdings lassen sich mit veränderten technischen Prinzipien die Grenzen, die das Volumen setzt, hinausschieben. Integriert man Lautsprecher und Endverstärker zu sogenannten Aktivboxen, gewinnt man u. a. die Möglichkeit, tiefe Frequenzen kompensierend anzuheben. So produziert die aktive Autobox AC 200 entschieden kräftigere Bässe als die gleich große und gleich bestückte HC 100.

Mehr Baß ist nicht der einzige Gewinn, den (wenngleich zu höheren Kosten) das aktive Prinzip gegenüber dem passiven mit sich bringt. Dadurch, daß jedes Lautsprecherchassis unmittelbar von einer eigenen Endstufe angetrieben wird, läßt sich erreichen, daß die Membranen noch präziser den elektrischen Signalen folgen. Die großen Aktivsysteme des Canton Programms, Ergo und Plus, erzielen gegenüber den besten Passivboxen noch hörbare Gewinne an Klangfarbentreue, Detailzeichnung und räumlicher Plastik.

Kleine Boxen, große Boxen, aktive oder passive: Ein wichtiger Gesichtspunkt wird für die meisten Käufer ihre Einordnung in die Möblierung des Wohnraums sein. Auf den folgenden Seiten sind die Canton Lautsprechereinheiten darum zunächst nach den Möglichkeiten ihrer Aufstellung gegliedert und abgebildet.

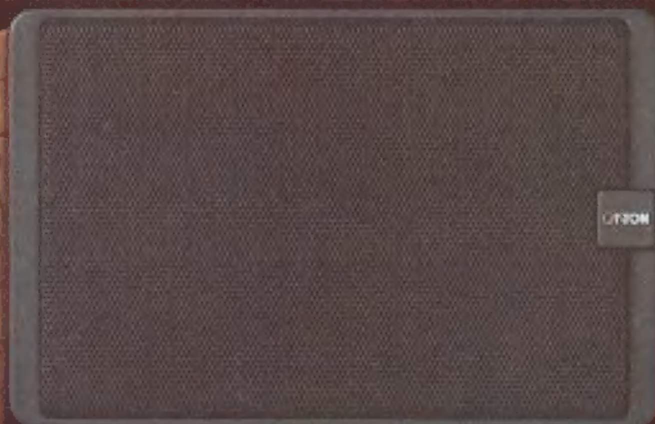
Eine besondere Gruppe sind dabei die Subwoofer-Systeme, mit denen sich ein guter Kompromiß zwischen optischer Unauffälligkeit und akustischer Fülle schließen läßt. Die tiefen Töne strahlt für beide Stereokanäle gemeinsam ein einziger Baßwürfel ab, den man (weil Tiefbässe für das Ohr keine Richtung haben) weitgehend nach Belieben positionieren kann. Für die Wiedergabe des mittleren und hohen Tonbereichs genügen vollauf kleine Boxen wie Canton Plus L oder GL 210.

Kleine Boxen, große Boxen, aktive oder passive: Canton Lautsprecher wurden für Musikfreunde entwickelt, nicht für Liebhaber ausgefallener Techniken. Technik ist Mittel zum Zweck. Der Zweck – die reine Musik – erfordert nicht exotische Rezepte, sondern Genauigkeit und Geduld, Hingabe und Feingefühl, Intelligenz und Phantasie in der Vervollkommnung bewährter Verfahren.

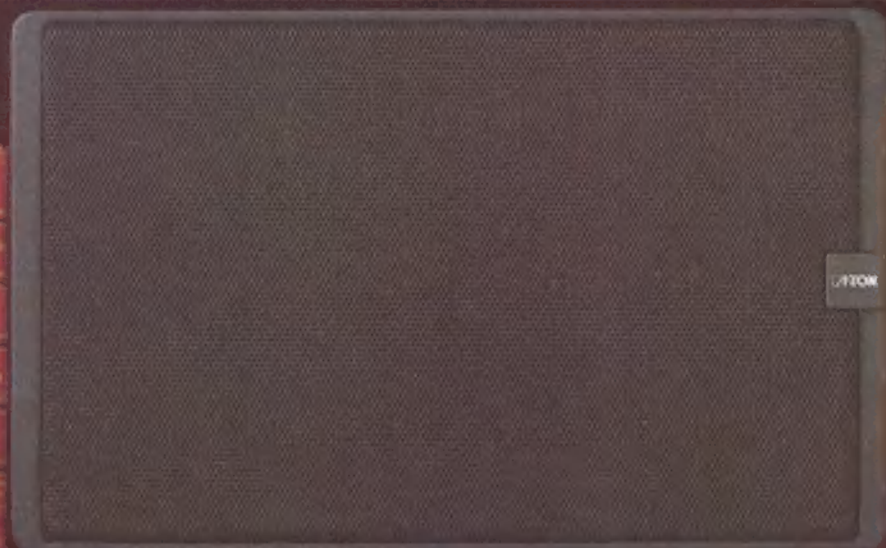
Auf den folgenden Seiten

MUSIK BIBLIOTHEK

Canton
Regalboxen



Quinto 510



Quinto 530



Quinto 520





Quinto 510



Quinto 530



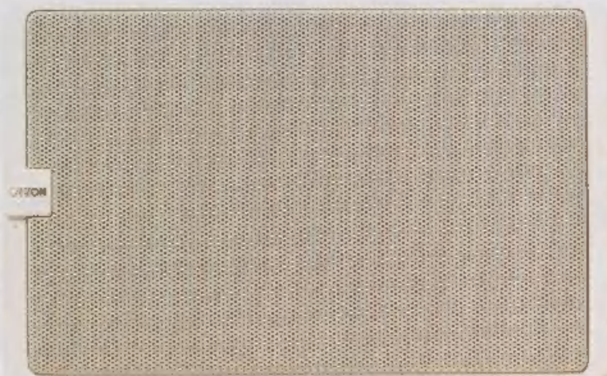
Quinto 520





ORIGINALE KLANGBILDER

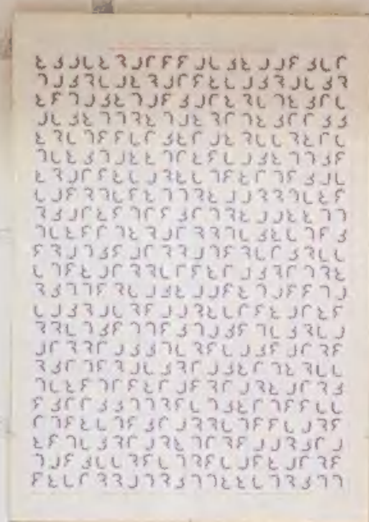
Canton
Wandboxen



Quinto 520









Quinto 510



GL 260







Quinta 520





Quinta 510





GL 260



GROSSE TÖNE

Canton
Standboxen



Quinto 540







Ergo

SPIELEN GUT

Canton
Kleinboxen



HC 100



GL 260



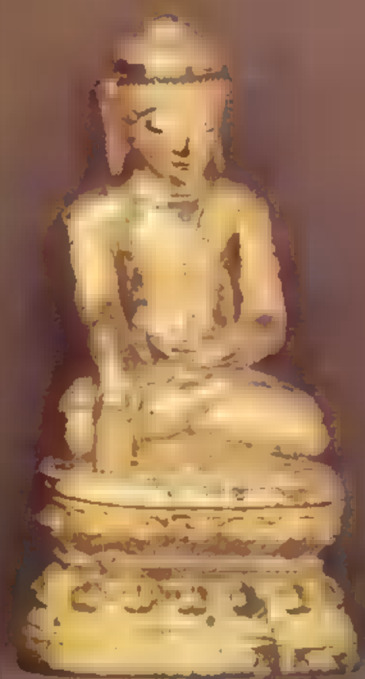





Plus 1
GL 210


BASS ERSTAUNT
Canton
Subwoofer Systeme
GLS 50

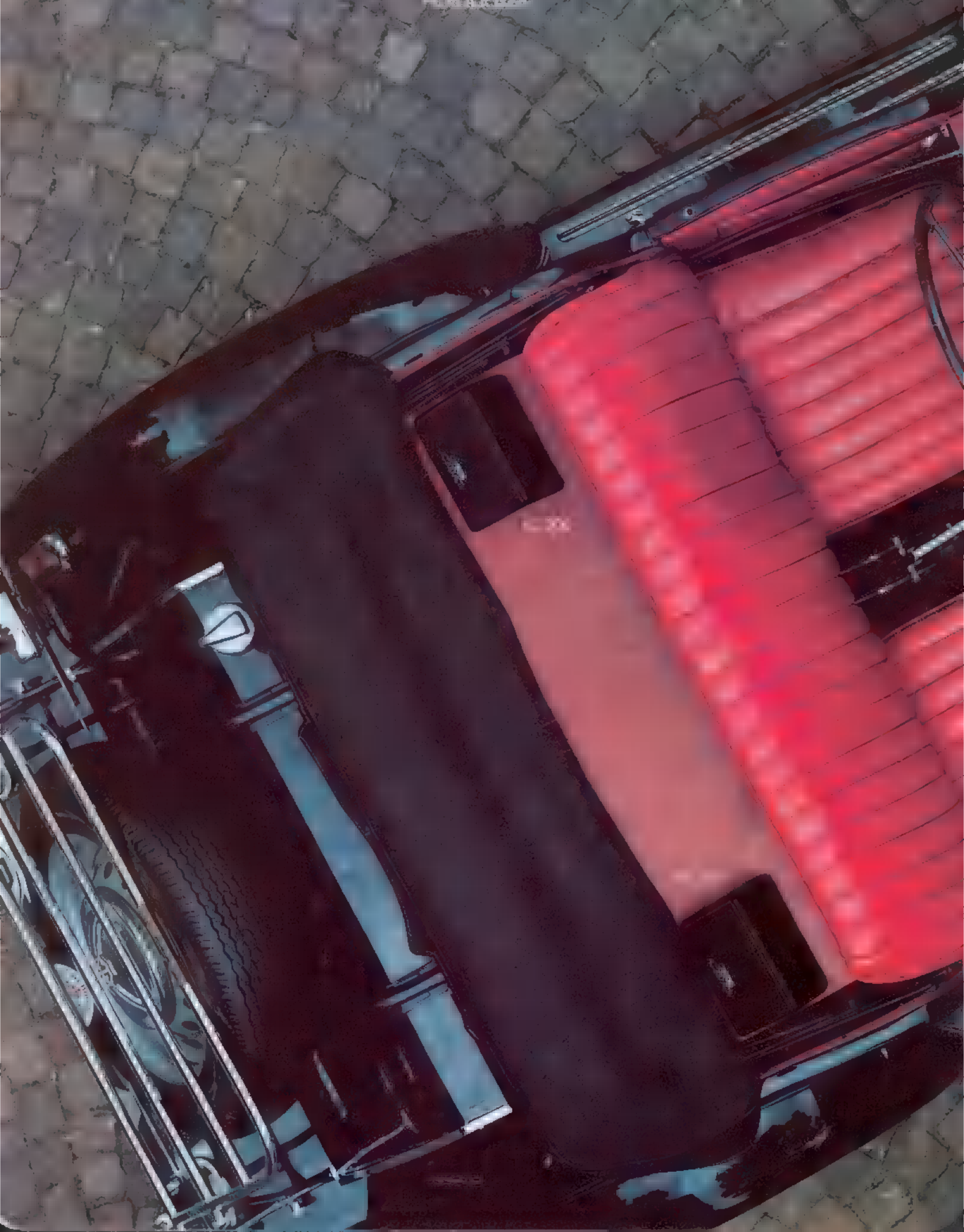








HIFI CON MOTO





EIGENSCHAFTEN & TECHNISCHE DATEN

Diese Übersicht umfaßt alle derzeitigen Typen des Cantor Lautsprecherprogramms.

Technische Daten sind, wenn nicht anders angegeben, auf die DIN-Norm für HiFi-Geräte bezogen.

Testberichte liegen zum Teil als Sonderdrucke vor, die kostenlos angefordert werden können.

Quinto 510

Kompakte Dreiweg-Regalbox (auch zur Wandaufhängung geeignet), passend für kleine bis mittlere Räume.

Anschlußwerte:
Nennscheinwiderstand 4 Ohm.
Nenn-/Musik-Belastbarkeit 50/80 Watt.

Wiedergabeeigenschaften:
Übertragungsbereich 36 Hz ... 30 kHz.
Klirrgrad unter 0,8%.
Abstrahlwinkel über 125° bei 12,5 kHz.
Betriebsleistung 7 Watt.

Bestückung:
Kalotten-Hochton-Chassis 20 mm Ø.
Kalotten-Mittelton-Chassis 28 mm Ø.
Langhub-Tiefton-Chassis 200 mm Ø.
Resonanzfrequenz 75 Hz.

Frequenzweiche:
Übergangsfrequenzen 800 Hz; 5000 Hz.
Flankensteilheiten 14/13; 14/10 dB/Oktave.

Gehäuse:
Farben bzw. Oberflächen Schwarz, Weiß oder Nußbaumfurnier. Front gelochtes Stahlblech, Farben jeweils dem Gehäuse entsprechend.
Volumen 15,7 l.
Abmessungen Front 22 x 34 cm, Tiefe 21 cm.

Besonderheiten:
Anschluß mit Schiebeklemme. Aufhängevorrichtung. Frontgitter abnehmbar.

Empfohlene Verwendung:
Für Verstärker 20 ... 60 W.
Für Räume 16 ... 35 qm.

Testberichte:
[illegible] Nr. 6/8.
Zitat siehe Seite 21.



Quinto 520

Dreiweg-Regalbox mittleren Volumens (auch zur Wandaufhängung geeignet), passend für Wohnräume durchschnittlicher Größe.

Anschlußwerte:
Nennscheinwiderstand 4 Ohm.
Nenn-/Musik-Belastbarkeit 65/100 Watt.

Wiedergabeeigenschaften:
Übertragungsbereich 28 Hz ... 30 kHz.
Klirrgrad unter 0,8%.
Abstrahlwinkel über 125° bei 12,5 kHz.
Betriebsleistung 6,5 Watt.

Bestückung:
Kalotten-Hochton-Chassis 20 mm Ø.
Kalotten-Mittelton-Chassis 28 mm Ø.
Langhub-Tiefton-Chassis 220 mm Ø.
Resonanzfrequenz 69 Hz.

Frequenzweiche:
Übergangsfrequenzen [illegible] Hz; 5000 Hz.
Flankensteilheiten 12/14; 14/10 dB/Oktave.

Gehäuse:
Farben bzw. Oberflächen Schwarz, Weiß oder Nußbaumfurnier. Front gelochtes Stahlblech, Farben jeweils dem Gehäuse entsprechend.
Volumen 23 l.
Abmessungen Front 24,5 x 39 cm, Tiefe 24 cm.

Besonderheiten:
(Wie Quinto 510.)

Empfohlene Verwendung:
Für Verstärker 25 ... 80 W.
Für Räume 20 ... 40 qm.

Testberichte:
(Lagen zum Zeitpunkt des Druckes noch nicht vor.)



Quinto 530

Große, sehr leistungsfähige Dreiweg-Regalbox, passend für mittlere bis größere Räume.

Anschlußwerte:
Nennscheinwiderstand 4 Ohm.
Nenn-/Musik-Belastbarkeit 80/120 Watt.

Wiedergabeeigenschaften:
Übertragungsbereich 25 Hz ... 30 kHz.
Klirrgrad unter 0,6%.
Abstrahlwinkel über 125° bei 12,5 kHz.
Betriebsleistung 6,2 Watt.

Bestückung:
Kalotten-Hochton-Chassis 20 mm Ø.
Kalotten-Mittelton-Chassis 28 mm Ø.
Langhub-Tiefton-Chassis 260 mm Ø.
Resonanzfrequenz 60 Hz.

Frequenzweiche:
Übergangsfrequenzen [illegible] Hz; 5000 Hz.
Flankensteilheiten 12/16; 14/10 dB/Oktave.

Gehäuse:
Farben bzw. Oberflächen Schwarz, Weiß oder Nußbaumfurnier. Front gelochtes Stahlblech, Farben jeweils dem Gehäuse entsprechend.
Volumen 35,5 l.
Abmessungen Front 28,5 x 46 cm, Tiefe 27 cm.

Besonderheiten:
(Wie Quinto 510.)

Empfohlene Verwendung:
Für Verstärker 30 ... 100 W.
Für Räume 25 ... 45 qm.

Testberichte:
(Lagen zum Zeitpunkt des Druckes noch nicht vor.)



Quinto 540

Dreiweg-Standbox, Spitzenbox unter den passiven Systemen, passend für mittlere und große Räume.

Anschlußwerte:
Nennscheinwiderstand 4 Ohm
Nenn-/Musik-Belastbarkeit 100/150 Watt.

Wiedergabeeigenschaften:
Übertragungsbereich 22 Hz ... 30 kHz.
Klirrgrad unter 0,3%.
Abstrahlwinkel über 125° bei 12,5 kHz.
Betriebsleistung 5,1 Watt.

Bestückung:
Kalotten-Hochton-Chassis 20 mm Ø.
Kalotten-Mittelton-Chassis 38 mm Ø.
Langhub-Tiefton-Chassis 310 mm Ø.
Resonanzfrequenz 50 Hz.

Frequenzweiche:
Übergangsfrequenzen 600 Hz, 3500 Hz.
Flankensteilheiten 16/16; 15/26 dB/Oktave.

Gehäuse:
Farben bzw. Oberflächen wie Quinto 510.
Volumen 61 l.
Abmessungen Front 34 x 57 cm
Tiefe 31,5 cm

Besonderheiten:
(Wie Quinto 510.)

Empfohlene Verwendung:
Für Verstärker 40 ... 140 W.
Für Räume 28 ... 55 qm.

Testberichte:
(Lagen zum Zeitpunkt des Druckes noch nicht vor.)



FG 100

Fußgestell für Quinto 540 und andere Boxen ähnlicher Abmessungen.

Abmessungen:
Auflagefläche 31 x 26 cm (Breite x Tiefe)
Höhe der Auflagefläche 19,5 cm (Vorderkante).

Farbe:
Schwarz



Ergo

Aktive Dreiweg-Standbox, Spitzenbox für höchste Wiedergabetreue und Dynamik, passend für große Räume.

Verstärker:
3 Hybrid-Leistungsverstärker (für Baß-, Mittelton- und Hochtonbereich) in Dünnfilmtechnik mit symmetrischer Speisung. Baßverstärker und Lautsprecher als elektronisches System mit Fehlerkorrekturschaltung. Alle Verstärker mit thermischem Überlastungsschutz und Kurzschlußsicherung.

Sinus-/Musikleistung:
Baßverstärker 75/100 Watt
Mitteltonverstärker 75/100 W
Hochtonverstärker 75/100 W.

Verzerrungen:
Klirrfaktor unter 0,02% bei 1 W Ausgangsleistung und Frequenzen 100/1000/2500 Hz.
Klirrfaktor unter 0,05%, typisch 0,03%, bei Nennleistung in jedem der 3 Verstärker.
Intermodulation unter 0,05%.

Fremdspannungsabstand:
Baßverstärker über 80 dB, typisch 85 dB.
Mitteltonverstärker über 90 dB, typisch 95 dB.
Hochtonverstärker über 90 dB, typisch 98 dB.
(Alle bezogen auf 75 Watt.)

Übertragungsbereich:
Akustischer Amplitudenfrequenzgang 20 Hz ... 30 kHz.



Abstrahlwinkel:
Über 125° bei 12,5 kHz.

Eingänge:
1) 400 mV/33 kOhm;
2) 4 V/1 kOhm
DIN- und Cinch-Buchsen.

Einschaltautomatik:
Einschaltschwelle unter 0,3 mV/33 kOhm bzw. unter 3 mV/1 kOhm
Ausschaltverzögerung 3 min ± 1 min.
Zwangseinschaltmöglichkeit
Automatische und Zwangseinschaltung relaisverzögert (knackfrei).

Aktive Frequenzweiche:
Übergangsfrequenzen 130 Hz und 2200 Hz.
Flankensteilheiten 9/15; 12/18 dB/Oktave.

Lautsprecherbestückung:
1 Kalotten-Hochtonlautsprecher 20 mm Ø.
1 Langhub-Mitteltonlautsprecher 125 mm Ø.
2 Langhub-Tieftonlautsprecher 250 mm Ø.

Gehäuse:
Ausführung schwarz oder Eichenfurnier. Front gelochtes Stahlblech, Farbton dem Gehäuse entsprechend.
Volumen 80 l.
Abmessungen Höhe 99 cm, Grundfläche (Sockel) 38 x 38 cm

Besonderheiten:
Baß-Pegelsteller +3 ... –5 dB.
Lautsprechereinheiten durchverbindbar; jede Box wahlweise als linke oder rechte Einheit schaltbar; auch mehrere Einheiten für Links und Rechts kombinierbar.
Frontgitter abnehmbar.

Empfohlene Verwendung:
Für Räume 30 ... 80 qm.

Testberichte:
Audio Heft 10/1980.
HiFi Stereophonie Nr. 4/1981;
Zitat siehe Seite 21.
Stereo Nr. 6/1981;
Zitat siehe Seite 21.

Plus B

Hochqualifizierter aktiver Subwoofer (Baßwürfel) mit integrierten Endstufen für Mittel-Hochton-Satelliten (z. B. Plus L), passend für mittlere bis größere Räume.

Verstärker:
3 Hybrid-Leistungsverstärker (für Baßbereich sowie für Mittelhochtonbereich links und rechts) in Dünnfilmtechnik mit symmetrischer Speisung. Baßverstärker und Lautsprecher als elektronisches System mit Fehlerkorrekturschaltung. Alle Verstärker mit thermischem Überlastungsschutz und Kurzschlußsicherung.

Sinus-/Musikleistung:
Baßverstärker 75/100 Watt.
Mittelhochtonverstärker links 75/100 Watt.
Mittelhochtonverstärker rechts 75/100 Watt.

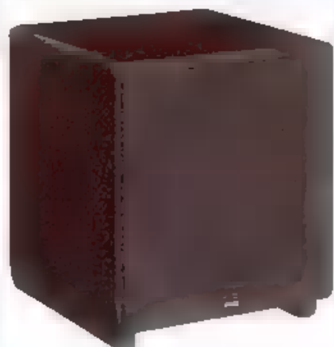
Verzerrungen:
Klirrfaktor unter 0,02% bei 1 W Ausgangsleistung und Frequenzen 100/1000/2500 Hz.
Klirrfaktor unter 0,05%, typisch 0,03%, bei Nennleistung in jedem der 3 Verstärker.
Intermodulation unter 0,05%.

Fremdspannungsabstand:
Baßverstärker über 80 dB, typisch 85 dB.
Mittelhochtonverstärker links und rechts über 90 dB, typisch 95 dB.
(Alle bezogen auf 75 Watt.)

Übertragungsbereich:
Akustischer Amplitutenfrequenzgang 20…130/130…30 000 Hz (mit Satelliten Plus L).

Eingänge:
1) 400 mV/33 kOhm;
2) 4 V/1 kOhm.
DIN- und Cinch-Buchsen.

Ausgänge:
2 x 75 Watt, 4…8 Ohm.



Einschaltautomatik:
Einschaltschwelle unter 0,3 mV/33 kOhm bzw. unter 3 mV/1 kOhm.
Ausschaltverzögerung 3 min ±1 min.
Zwangseinschaltmöglichkeit.
Automatische und Zwangseinschaltung relaisverzögert (knackfrei).

Aktive Frequenzweiche:
Übergangsfrequenz 130 Hz.
Flankensteilheit 9/8 dB/Oktave.

Lautsprecherbestückung:
1 Langhub-Tieftonlautsprecher 310 mm Ø.

Gehäuse:
Ausführung schwarz oder Nußbaumfurnier. Front gelochtes Stahlblech, Farbton dem Gehäuse entsprechend.
Volumen 50 l.
Abmessungen Front 34 x 38,5 cm, Tiefe 38 cm.

Besonderheiten:
Baß-Pegelsteller +3…−5 dB.
Anschluß- und Schaltmöglichkeit für bis zu 4 Satelliten-Lautsprecher.
Frontgitter abnehmbar.

Empfohlene Verwendung:
Für Räume 20…60 qm.

Testberichte:
HiFi Stereophonie Heft 10/1980;
Zitat siehe Seite 21.
Audio Heft 6/1981;
Zitat siehe Seite 21.

GLS 50

Kompakter passiver Subwoofer (Baßwürfel), in Verbindung mit Kleinboxen (Satelliten) wie GL 210 passend für mittlere Räume.

Anschlußwerte:
Nennscheinwiderstand 4 Ohm.
Nenn-/Musik-Belastbarkeit 50/70 Watt.

Wiedergabeeigenschaften:
Übertragungsbereich 22 Hz…120 Hz.
Klirrgrad unter 0,4%.
Betriebsleistung 9 Watt.

Bestückung:
Langhub-Tiefton-Chassis 310 mm Ø.
Resonanzfrequenz 48 Hz.

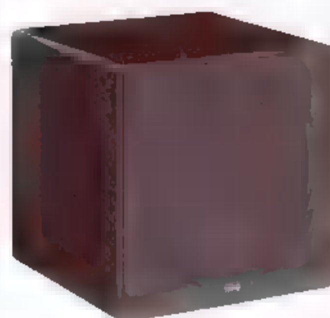
Frequenzweiche:
Übergangsfrequenz [illegible] Hz.
Flankensteilheit 12 dB/Oktave.

Gehäuse:
Farben bzw. Oberflächen Schwarz oder Nußbaumfurnier.
Front gelochtes Stahlblech, Farbton jeweils dem Gehäuse entsprechend.
Volumen 39,3 l.
Abmessungen Front 34 x 34 cm, Tiefe 34 cm.

Besonderheiten:
Anschluß mit Schiebeklemme.
Frontgitter abnehmbar.

Empfohlene Verwendung:
Für Verstärker 20…70 W.
Für Räume 20…40 qm.

Testberichte:
Stereoplay Nr. 10/1980.
Zitat siehe Seite 21.



Plus L

Hochqualifizierte Zweiweg-Kleinbox, besonders geeignet als Satellit in Verbindung mit aktivem Subwoofer Plus B.

Anschlußwerte:
Nennscheinwiderstand 4 Ohm.
Nenn-/Musik-Belastbarkeit 50/80 (100) Watt. (Wert in Klammern gilt in Verbindung mit Subwoofer Plus B.)

Wiedergabeeigenschaften:
Übertragungsbereich 45 Hz…30 kHz.
Klirrgrad unter 1%.
Abstrahlwinkel über 125° bei 12,5 kHz.
Betriebsleistung 11 Watt.

Bestückung:
Kalotten-Hochton-Chassis 20 mm Ø.
Langhub-Tiefton-Chassis 110 mm Ø.
Resonanzfrequenz 130 Hz.

Frequenzweiche:
Übergangsfrequenz 2200 Hz.
Flankensteilheit 6/12 dB/Oktave.

Gehäuse:
Farben bzw. Oberflächen Schwarz oder Nußbaumfurnier.
Front gelochtes Stahlblech, Farbton jeweils dem Gehäuse entsprechend.
Volumen 2,5 l.
Abmessungen Front 12 x 19,5 cm, Tiefe 10 cm.

Besonderheiten:
Anschluß mit Schiebeklemme.
Aufhängevorrichtung.
Frontgitter abnehmbar.

Empfohlene Verwendung:
Für Verstärker 10…60 W.

Testberichte:
HiFi-Stereophonie Nr. 10/1980.
Zitat siehe Seite 21.
Audio Nr. 6/1981.
Zitat siehe Seite 21.
(Beide in Verbindung mit Subwoofer Plus B.)



GL 210

Leistungsfähige Zweiweg-Kleinbox, gut geeignet als Satellit in Verbindung mit passivem Subwoover GLS 50.

Anschlußwerte:
Nennscheinwiderstand 4 Ohm.
Nenn-/Musik-Belastbarkeit 35/60 Watt.

Wiedergabeeigenschaften:
Übertragungsbereich 48 Hz ... 30 kHz.
Klirrgrad unter 1%.
Abstrahlwinkel über 125° bei 12,5 kHz.
Betriebsleistung 9 Watt.

Bestückung:
Kalotten-Hochton-Chassis 20 mm Ø.
Langhub-Tiefton-Chassis 110 mm Ø
Resonanzfrequenz 115 Hz.

Frequenzweiche:
Übergangsfrequenz 2100 Hz.
Flankensteilheit 10/24 dB/Oktave.

Gehäuse:
Farben bzw. Oberflächen Schwarz oder Bronzebraun. Front gelochtes Stahlblech, Farbton jeweils dem Gehäuse entsprechend.
Volumen 2,2 l.
Abmessungen Front 12 x 19,5 cm, Tiefe 11 cm.

Besonderheiten:
Anschluß mit Schiebeklemme.
Aufhängevorrichtung.
Frontgitter abnehmbar.

Empfohlene Verwendung:
Für Verstärker 5... [illegible] W.

Testberichte:
(Lagen zum Zeitpunkt des Druckes noch nicht vor.)

Die Box ist ab September 1981 lieferbar.



GL 260

Flache Zweiweg-Kleinbox, besonders geeignet zur Wandaufhängung.

Anschlußwerte:
Nennscheinwiderstand 4 Ohm.
Nenn-/Musik-Belastbarkeit 45/70 Watt.

Wiedergabeeigenschaften:
Übertragungsbereich 42 Hz ... 30 kHz.
Klirrgrad unter 1%.
Abstrahlwinkel über 125° bei 12,5 kHz.
Betriebsleistung 7,5 Watt.

Bestückung:
Kalotten-Hochton-Chassis 20 mm Ø.
Langhub-Tiefton-Chassis 160 mm Ø.
Resonanzfrequenz 94 Hz.

Frequenzweiche:
Übergangsfrequenz [illegible] Hz.
Flankensteilheit 6/12 dB/Oktave.

Gehäuse:
Farben bzw. Oberflächen Schwarz, Weiß oder Bronzebraun. Front gelochtes Stahlblech, Farbton jeweils dem Gehäuse entsprechend.
Volumen 5,7 l.
Abmessungen Front 18 x 26,5 cm, Tiefe 12 cm.

Besonderheiten:
Anschluß mit Schiebeklemme.
Aufhängevorrichtung.
Frontgitter abnehmbar.

Empfohlene Verwendung:
Für Verstärker 15 ... 50 W.

Testberichte:
(Lagen zum Zeitpunkt des Druckes noch nicht vor.)

Die Box ist ab November 1981 lieferbar.



HC 100

Leistungsfähige Zweiweg-Autobox. Auch als Zweit- und Zusatzbox für andere Anwendungen geeignet.

Anschlußwerte:
Nennscheinwiderstand 4 Ohm.
Nenn-/Musik-Belastbarkeit 35/60 Watt.

Wiedergabeeigenschaften:
Übertragungsbereich 48 Hz ... 30 kHz.
Klirrgrad unter 1%.
Abstrahlwinkel über 125° bei 12,5 kHz.
Betriebsleistung 9 Watt.

Bestückung:
Kalotten-Hochton-Chassis 20 mm Ø
Langhub-Tiefton-Chassis 110 mm Ø
Resonanzfrequenz 115 Hz.

Frequenzweiche:
Übergangsfrequenz 1700 Hz;
Flankensteilheit 10/24 dB/Oktave.

Gehäuse:
Farben bzw. Oberflächen Schwarz, Silbergrau oder Bronzebraun. Front gelochtes Stahlblech, Farbton jeweils dem Gehäuse entsprechend.
Volumen 2,2 l.
Abmessungen Front 13 x 19 cm, Tiefe 14,5 cm.

Besonderheiten:
Anschluß mit Schiebeklemme.
Einpunkt-Befestigungsvorrichtung.
Frontgitter abnehmbar.

Empfohlene Verwendung:
Für Verstärker 5 ... 35 W.

Testberichte:
HiFi Stereophonie Nr. 1/1979, Zitat siehe Seite 21.
HiFi & Musik (Schweden) Nr. 5/1979,
Zitat siehe Seite 21.
Stereoplay Nr. 3/1981,
Zitat siehe Seite 21.



AC 200

Hochqualifizierte aktive Zweiweg-Autobox für 12-Volt-Betrieb mit hoher Verstärkerleistung.

Verstärker:
Tieftonverstärker – Brückenschaltung mit Direktkoppelung; Hochtonverstärker Single-Verstärker. Spannungsversorgung Autobatterie 12 Volt; Stromaufnahme ca. 4,2 A bei 30 W Ausgangsleistung.

Ausgangsleistung:
30 Watt nach DIN 45 [illegible]4.

Verzerrungen:
Tieftonverstärker Klirrfaktor unter 0,3% bei 20 W, 40 ... 2000 Hz.
Hochtonverstärker Klirrfaktor unter 0,5% bei 5 W, 1,5 ... 12,5 kHz.

Fremdspannungsabstand:
Tieftonverstärker 78 dB.
Hochtonverstärker 74 dB.

Übertragungsbereich:
48 Hz ... 25 kHz.

Eingänge:
1) 300 mV/150 kOhm.
2) 3 V/60 Ohm.

Einschaltautomatik:
Einschaltschwelle unter 2 mV/150 kOhm bzw. unter 20 mV/60 Ohm.
Ausschaltverzögerung 5 min ±1 min.

Aktive Frequenzweiche:
Übernahmefrequenz 1,7 kHz.
Flankensteilheit 12 dB/Oktave.

Lautsprecherbestückung:
Wie HC 100.

Gehäuse:
Metall, schwarz. Front gelochtes Stahlblech, schwarz.
Volumen, Abmessungen wie HC 100.

Besonderheiten:
Eingebauter, fest eingestellter Equalizer.

Testberichte:
Stereo Nr. 6/1980;
Zitat siehe Seite 21.
Stereoplay Nr. 3/1981;
Zitat siehe Seite 21.



QUALITÄT IM DETAIL

Bei der High-Fidelity kommt es auf die Feinheiten an.

Das gilt für alle [illegible], aber für die Lautsprecher ganz besonders.

Nur äußerste Sorgfalt und Präzision im Detail gewährleisten hohe Qualität im Ganzen.

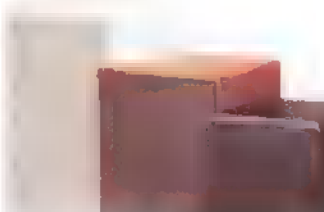
Gehäuse

Anders als die Abspiel- und Steuereinheiten der Hifi-Anlage werden Lautsprecherboxen im Wohnraum nicht so sehr als technische Geräte, sondern als Einrichtungsgegenstände gesehen. Denn zum einen haben sie nichts, was sie als technische Objekte „interessant" macht: keine Knöpfe, Instrumente usw. Zum anderen stehen sie aber aus akustischen Gründen zwangsläufig an prominenter Stelle im Raum. Canton Boxen sind darum so gestaltet und gefertigt, daß sie sich gleich gut sehen wie hören lassen können. Details der Gehäuse zeigen eine Qualität handwerklicher Verarbeitung,



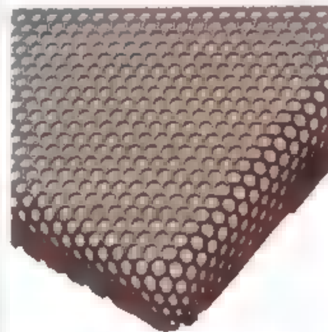
an der sich manche Wohnmöbel ein Beispiel nehmen könnten.

Die Boxen der Quinto Serie gibt es in drei Ausführungen: schwarz, weiß und nußbaumfurniert. (Dabei sind erstmals die weißen Einheiten auch mit weißem, statt wie bisher mit silbernem, Frontgitter ausgerüstet.) Die große aktive Spitzenbox des Canton Programms, Ergo, wird serienmäßig in Schwarz oder mit Eichenfurnier geliefert. Da aber dieser große



Lautsprecher in besonderem Maße ein bestimmender Teil der Einrichtung ist, wird er auf Wunsch des Käufers (zu entsprechendem Aufpreis) auch mit anderen, dem jeweiligen Mobiliar entsprechenden Furnieren versehen.

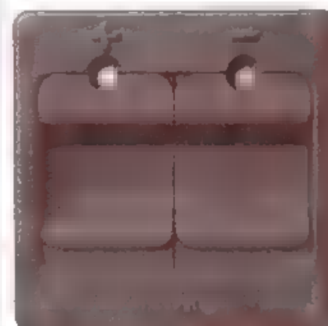
Vorn und hinten



Bestimmender Teil des äußeren Bildes einer Lautsprecherbox ist die Frontverkleidung. Bei allen Canton Boxen besteht sie aus gelochtem, optimal schalldurchlässigem, resonanzarmem Stahlblech. Die zurückgewölbten Ränder geben ihm Stabilität und fixieren es, ohne weitere Befestigung, so im Gehäuse, daß es sich daraus auch leicht wieder herausziehen läßt. Das Firmenzeichen sitzt bei den Quintoboxen auf einem quadratischen Schild, das gedreht werden kann, wenn die Box quergestellt wird.

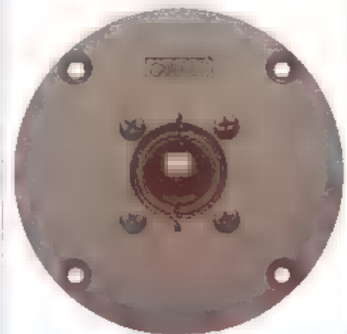


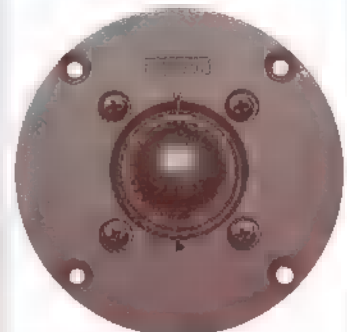
Alle (passiven) Canton Boxen sind auf ihrer Rückseite mit Schiebeklemmen zum einfachen Anschließen der Lautsprecherkabel ausgerüstet. Die mitgelieferten Standardkabel tragen am anderen Ende den genormten DIN-Stecker für den Anschluß an die Verstärker-Ausgangsbuchsen.



Kalotten

Für den Hoch- und Mitteltonbereich verwendet Canton Lautsprecher mit Kalottenmembran. Sie haben einen breiten Abstrahlwinkel und schaffen damit eine ausgedehnte Raumzone guter Stereo-Hörbarkeit. Das von Canton verwendete, zusätzlich beschichtete Gewebematerial für die Kalotten





dämpft Partialschwingungen besonders wirkungsvoll und trägt dadurch entscheidend zur Verfärbungsarmut der Wiedergabe bei.

Erstmals bei den Quinto Boxen sind die Kalottenchassis mit Alu-Flach-Platinen anstelle der bisherigen „Wannen"-Platinen bestückt. Dies verbessert nochmals das Abstrahlverhalten und optimiert insgesamt die Übertragungskennlinie.

Tieftonchassis



Wie alle wesentlichen Bauteile der Canton Boxen werden auch die Tieftonchassis im eigenen Haus gefertigt. Denn nur bei entsprechender „Fertigungstiefe" kann der Hersteller eines so sensiblen Produktes wie einer HiFi Box die gleichmäßig hohe Qualität garantieren, die für Canton Gesetz ist.

Die Tieftonchassis haben Leichtmetall-Druckgußkörbe, die bei stark verringerter Stegbreite außerordentlich verwindungsarm und schwingungsfrei sind. Die schmalen Stege helfen, Luftturbulenzen im Gehäuse und damit ein Taumeln der Membranen (kritischer Punkt bei jedem Tieftöner) zu verhindern.

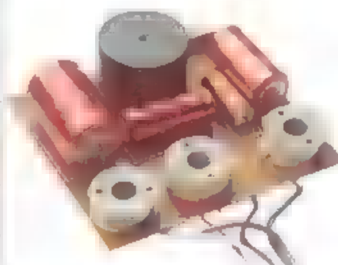
Die gleiche Sorgfalt, die die Gehäusegestaltung erfährt, wird auch auf die äußere Erscheinung der Lautsprecherchassis, ihre Montage in der Schallwand und diese Schall-



wand selbst verwandt. Damit kommt Canton jenen Benutzern entgegen, die den technischen Charakter ihrer Lautsprechereinheiten zur Geltung bringen und sie darum ohne Frontverkleidung aufstellen möchten.

Weichen

Ein entscheidendes Bauteil jeder Mehrwegbox ist die Frequenzweiche. Sie ist dafür verantwortlich, daß es zwischen den Wiedergabebereichen von Tief-, Mittel- und Hochtöner keine Einbrüche im Frequenzgang gibt, keine wahrnehmbaren Phasenverschiebungen, keine störenden Auslöschungen usw. Entsprechend hoch ist der Aufwand, den Canton sich bei den Frequenzweichen „leistet": der Zahl ihrer Komponenten, der Qualität der Bauelemente, der Sorgfalt in der Fertigung. Jedes einzelne Teil wird vor der Montage geprüft; kompromißlos alles ausgeschieden, was nicht innerhalb eines sehr engen Toleranzbereiches liegt; jede fertige Weiche am Oszillographen auf engste Übereinstimmung mit der Norm kontrolliert; und schließlich noch einmal in Verbindung mit dem Lautsprecherchassis getestet.



Bei den Frequenzweichen der Quinto Boxen wurde gegenüber bisherigen Typen die Übernahmefrequenz vom Mittel- auf den Hochtonbereich erhöht. Dadurch ist der besonders empfindliche Hochtöner besser gegen „normwidrige" Überlastung geschützt. Auch die lautstarke Wiedergabe von (beispielsweise) extrem hochtonreicher Popmusik kann die Boxen kaum in Schwierigkeiten bringen.

Endstufen

Aktivboxen wie Ergo, Plus B oder AC 200 enthalten aufwendige Elektronik: die Leistungsendstufen, die jedem Chassis zugeordnet sind. Bei Canton ist ein eigenes Labor

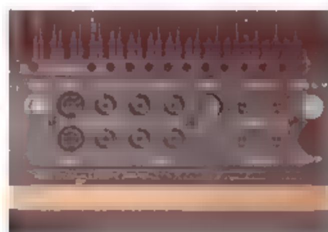


für die Entwicklung und Fertigung dieser elektronischen Komponenten in den Lautsprechereinheiten verantwortlich. Die Verstärker der beiden Spitzenboxen werden Stück für Stück unter direkter Aufsicht des Labors montiert und kontrolliert.

Von außen sind die Aktivsysteme Ergo und Plus durch



das Anschlußfeld auf ihrer Rückseite charakterisiert. Wo bei den passiven Boxen nur ein paar Schiebeklemmen sitzen, haben die großen „Aktiven" Anschlüsse für Vor- oder Vollverstärker, Buchsen für zwei Paare Satelliten, einen Steller für den Baßbereich, Sicherungshalter und Zwangseinschalter.



Aus der Vielzahl von Details, die es bei einer Canton Box zu studieren gibt, können hier verständlicherweise nur wenige näher besehen werden.

Aber Stoff für Diskussionen würde selbst noch das Dämpfungsmaterial liefern, das die Hohlräume im Boxeninneren füllt.

VIEL TEST, VIEL EHR

Cantons Boxen-Entwicklung ist durch eine Fülle positiver Testberichte dokumentiert.

Vergleicht man die Aussagen aus mehreren Jahren, so bestätigt sich, daß Canton unverändert gleichen Kurs gehalten hat.

So wie 1973 Klangneutralität und Verfärbungsarmut als vorbildlich bezeichnet wurden, werden heute immer wieder Klarheit, Transparenz und Klangfarbentreue als Kennzeichen der Canton Boxen genannt.

HiFi Stereophonie

Die sechs Boxentypen der neu gegründeten Firma Canton Elektroakustik GmbH + Co setzen in bezug auf Klangneutralität und hinsichtlich der Baß-Volumenrelation neue Maßstäbe. Alle Boxen sind im Bereich der musikalischen Mitte und in den Höhen gleichermaßen durchsichtig, frei und klangneutral. Die Qualitäts- und Preisabstufung basiert ausschließlich auf ihrer mit den Tieftonchassis und den Abmessungen wachsenden Fähigkeit, die untersten Baßbereiche sauber abzustrahlen. Die Canton-Boxen markieren einen bedeutenden Fortschritt im Bemühen um den Bau möglichst kleiner, bis zu sehr tiefen Bässen herab klangneutraler Boxen.

(April 1973)

Fono Forum

Bei der Canton-Box wurden die Höhen als deutlich, aber nicht aggressiv beurteilt; da sie zudem über ein auch in den Mittellagen sehr klar gezeichnetes Klangbild von auffallender Verfärbungsarmut verfügte, ging sie als die am saubersten und angenehmsten klingende Box aus dem Test hervor.

(April 1973)

STEREO

Neutralität in fast allen Tonlagen und breite Abstrahlcharakteristik sind die weiteren Pluspunkte der Box (LE 500).

(März 1974)

Fono Forum

Erneut setzte sich eine Canton-Box als der am wenigsten verfärbt klingende Lautsprecher eines Testfeldes durch. So wurde die LE 250 insgesamt als die am natürlichsten, ausgeglichensten und saubersten klingende Box dieses Durchgangs eingestuft.

(August 1974)

DM

Obwohl die bisherigen Canton-Boxen (LE 250 bis LE 600) bei Hi-Fi-Fachleuten als etwas baßschwach gelten, konnten sie bei Hörvergleichen immer hervorragende Beurteilungen erzielen. Der Grund liegt in ihrer Überlegenheit im musikalisch wichtigen Frequenzbereich. Die neue Canton-Box LE 900 besitzt dank eines neu entwickelten 28-cm-Tieftöners und des größeren Boxenvolumens auch im tiefen Baßbereich eine ausgezeichnete Wiedergabe. Ihre Eigenschaften: angenehm, ausgeglichen, brillant, durchsichtig, hell, natürlich, saftig, sauber und voluminös.

(Mai 1975)

Fono Forum

Die Box wurde inzwischen überarbeitet, und es zeigte sich, daß die 1975er Version der LE 600 trotz etwas anderer Klangcharakteristik heute auch unter den sicherlich noch härter gewordenen Wettkampfbedingungen eine ähnliche Position einnimmt wie die Erstversion.

(November 1975)

test

... Fünf Jahre Garantie für Teile und Arbeitslohn bietet die Canton LE 350. Der rundum zufriedenstellende Klangeindruck und die sehr guten elektroakustischen Eigenschaften zeigen wiederum die hohe elektroakustische Qualität der Canton-Boxenfertigung.

(November 1976)

HiFi Stereophonie

Die LE 900 galt auch in diesem Test wieder als eine sowohl brillante wie baßkräftige Box und errang dafür wie auch für die Attribute voluminös, saftig, farbstark und ortungsscharf die höchsten Bewertungen von allen sechs Prüflingen. Als besondere Charakteristika ihrer Klangreproduktion fielen in diesem Vergleichsfeld jedoch zusätzlich weitere Merkmale auf: die Breite und Ausgeglichenheit des Klangs, seine Verfärbungsarmut und seine präzise Definition.

(Juni 1978)

HiFi Stereophonie

Die GLE 70 von Canton war der ausgesprochene Favorit des Testfeldes für die Jury (die wie immer blind und ohne gegenseitigen Meinungsaustausch zu werten hatte). Sie wurde zugleich als die Box mit dem ausgeprägtesten Charakter unter den sechs Testlingen bezeichnet: Bei nicht weniger als 21 der 46 Testattribute erhielt sie Spitzenbewertungen, oft sogar mit deutlichem Abstand vor dem Zweiten.

(März 1979)

Audio

Die Canton GLE 100 ... produzierte mit einigem Abstand das angenehmste, klarste und plastischste Klangbild ... verarbeitete selbst mächtigste Impulsspitzen ohne Murren oder Anzeichen von Überlastungen ... gibt die Musik ungemein sauber definiert und außerdem weiträumig, luftig und sehr natürlich wieder ... wurde in ihren Klangeigenschaften von keinem der übrigen Teilnehmer erreicht ... stellt für ihren Preis mit Sicherheit ein Optimum dar.

(Mai 1979)

HiFi Stereophonie

Mit der neuen GLE-Serie hat die Firma Canton ihren Ruf, in der Entwicklung und Herstellung klangneutraler, verfärbungsfreier und baßtüchtiger Boxen günstiger Preis-Qualität-Relation führend zu sein, weiter gefestigt.

(Januar 1980)

HiFi Stereophonie

Diese kleine Canton-Box (HC 100), die übrigens nicht nur als Autobox angeboten wird, sondern sich auch für die Beschallung von Klein- und Nebenräumen eignet, ist von geradezu vorbildlicher Verfärbungsfreiheit.
(Januar 1979)

Hifi & Musik

Zusammengefaßt: Der Kleinlautsprecher (HC 100), der am leichtesten zu plazieren ist. Wohlausgewogenes Klangbild und recht guter Wirkungsgrad.
(Mai 1979)

STEREO

Ausschließlich auf die Bedürfnisse des rollenden Musikzimmers ist die aktive AC 200 abgestimmt ... Klanglich war das aktive Prinzip den übrigen Lautsprechern im Testfeld eindeutig überlegen ... Von der Qualitätsstufe her teilen sich die Canton und die (...) den ersten Platz.
(Juni 1980)

stereoplay

So konnte die Canton-Kombination (GLS 50 mit HC 100) auch tiefe Orgeltöne mit Leichtigkeit abstrahlen und machte selbst noch das dumpfe, tieffrequente Geklapper hörbar, das der Organist beim Treten der Pedale verursachte. Klangunterschiede gab es aber nicht nur bei der Baßwiedergabe, sondern auch im oberen Frequenzbereich. Auch hier konnte die Canton-Kombination Punkte für sich verbuchen: Sie klang durchsichtiger und vermochte vor allem den oberen Frequenzbereich präziser abzubilden.
(Oktober 1980)

HIFI

Als passionierter Sammler von alten Kameras und engagierter Amateurfotograf entdeckte Wolfgang Seikritt seine Liebe zum Detail. Diese Detail-Freudigkeit zeigt sich auch in seinen Lautsprechern, die bis ins kleinste präzise durchdacht und gefertigt sind. ... Seit mehreren Jahren ist er jetzt Leiter der Entwicklungsabteilung und Mitinhaber der Firma Canton, die sich in kurzer Zeit zu den führenden Boxenherstellern etablierte.
(August 1980)

HiFi-Markt

Obwohl die im Taunus ansässige Firma Canton noch nicht einmal acht Jahre alt ist, zählt sie mit einer durchschnittlichen Tagesproduktion von rund 1000 Boxen und einem Umsatz, der in diesem Jahr erstmals über 40 Mio DM liegen dürfte, zu den erfolgreichsten Lautsprecheranbietern in der Bundesrepublik.
(Oktober 1980)

HiFi Stereophonie

Als hervorstechende Charakteristika der Plus-Kombination (Plus B mit Plus L) stellte der Boxenvergleich ein helltimbriertes und „breites" Klangbild fest, das als betont durchsichtig und klar konturiert eingestuft wurde.

Der Helligkeit und Brillanz des Klangbilds stand außerdem eine volle und tiefreichende Baßwiedergabe gegenüber, so daß die Plus-Kombination insgesamt als sehr ausgewogen bezeichnet wurde. Ebenso galt sie als der am wenigsten verfärbende Testling des Sechserfeldes.
(Oktober 1980)

Frankfurter Allgemeine

Die Canton-Lautsprecher sollen auch für junge Leute erschwinglich bleiben, ein gutes Design haben und vor allem nicht zu voluminös sein ... Technisch und im Klang wurden freilich keine Kompromisse eingegangen. Das wurde den Newcomern auch vom Start weg von der Fachpresse bestätigt.
(Januar 1981)

stereoplay

Beide Cantonboxen (HC 100 und AC 200) und die ... reproduzierten das Musikprogramm präzise und klar, wobei die Canton den Baß mit mehr Druck brachten.
(März 1981)

HiFi Stereophonie

Die Canton Ergo ist eine relativ schlanke, formschöne und tadellos gefertigte Dreiwegaktivbox, die im Baßbereich sogar gegengekoppelt ist und deren Hochtöner elektronisch gegen Überlastung geschützt ist. Sie kann an Vorverstärkern und Endverstärkern gleichermaßen problemlos betrieben werden. Sie ist geeignet, ein beachtlich voluminöses, ebenso baßstarkes wie brillantes, sehr verfärbungsfreies und durchsichtiges Klangbild zu erzeugen. Eine Box der Spitzenklasse für Anspruchsvolle, die Wert auf eine solide Preis-Qualitäts-Relation legen.
(April 1981)

STEREO

In der klanglichen Beurteilung nimmt die Ergo einen der vorderen Plätze ein. Ihre Stärken liegen vor allem in der Transparenz, der guten Tiefenwiedergabe und der Klangfarbentreue.
(Juni 1981)

Audio

Die Canton-Kombination (Plus B mit Plus L) entwickelte einen kraftvollen Baß, der tief hinabreichte und die Grundtöne der Instrumente abgerundet und klar reproduzierte. Mit hell timbrierten Tonabnehmern klang der Mittenbereich sehr voluminös, der Hochtonbereich neigte zur Schärfe und Aggressivität ... Chöre kamen durchsichtig und transparent, Impulse von obertonreichen Instrumenten wie dem Schlagzeug hart und präzise. Männer- wie Frauenstimmen klangen relativ unverfärbt und frei.
(Juni 1981)

stereoplay

Den klaren Sieger des Vergleichstests stellt die Firma Canton mit ihrer Box Quinto 510. Der Baß reicht ohne Dröhnneigung bis auf etwa 60 Hertz herunter, er klingt außerdem trockener als die Bässe der Konkurrenten. Ebenso übertrifft dieser Lautsprecher alle anderen Klein-Boxen an Klangfarbentreue, feiner Detailzeichnung und räumlicher Tiefenstaffelung.

Mit ihrer außerordentlichen Leistung stellt die Canton-Box anspruchsvolle Musikfreunde, die mit Platzproblemen zu kämpfen haben, zufrieden.
(Juni 1981)

Von den Boxen-
[illegible]
diesem Prospekt
[illegible]
der Drucklegung
erst eine einzige
im Test.

Weitere aktuelle
Berichte erfragen
[illegible]
[illegible]
bei Canton und
[illegible]
[illegible]
beim Fachhandel.

MIT LAUTSPRECHERN WOHNEN

Nicht der Lautsprecher, sondern der Hörraum ist das letzte Glied der Wiedergabekette.

Meist ist er so, wie er ist, hifi-tüchtig.

Was man sonst noch dazu tun kann, steht in diesem Artikel.

Die Anordnung der Lautsprecher im Raum, aber auch dessen Größe, Beschaffenheit und Möblierung, haben Einfluß auf die Klangqualität der Wiedergabe. Dazu gibt es einige Regeln.

Aber kein Raum ist wie der andere. Darum lohnt es sich – wenn die Einrichtung und die sonstige Nutzung des Zimmers dafür überhaupt einen Spielraum lassen –, mit der Aufstellung der Boxen ein wenig zu experimentieren. Oft können relativ geringfügige Veränderungen des Standortes hörbaren Gewinn bringen: Zum Beispiel eine Resonanzstelle im Baß beseitigen; oder die Höhen klären; oder die Durchsichtigkeit verbessern.

Wichtigste Grundregel: Daß die Boxen aus einer akustisch harten Umgebung in einen stärker bedämpften und schallstreuenden Teil des Raumes strahlen. Akustisch hart sind glatte Wände und Fenster. Dämpfend wirken Polster, Stoffe, Teppiche. Den Schall streuen gebrochene und versetzte Flächen und Formen.

Davon abgesehen ist es von Vorteil, wenn die Ausstattung des Raumes in keiner Hinsicht extrem oder einseitig beschaffen ist. Weder überwiegend schallschluckend noch vorherrschend hart. Weder ungebrochen glatt noch durchgehend strukturiert. Canton Boxen sind auf die akustische Charakteristik – insbesondere Nachhallzeit – normaler Räume mit normaler Einrichtung optimiert.

Einfluß auf die Baßwiedergabe der Boxen hat ihre Lage in bezug auf Wände und Boden und die davon gebildeten Winkel. In einer Ecke auf dem Boden wird der Baß maximal verstärkt; meist mehr, als für ein natürliches Klangbild gut ist. Dagegen erfährt der Baß die geringste Stützung, wenn die Box Abstand sowohl vom Boden wie von seitlicher und rückwärtiger Wand hat.

Das Stereo-Dreieck

Für gute Stereowiedergabe muß der Abstand zwischen linker und rechter Box (die sogenannte Basisbreite) um so größer sein, je weiter entfernt der Hörer von den Lautsprechern ist. Eine bekannte Faustregel besagt, daß die beiden Boxen und der Hörer ein Dreieck mit gleich langen Seiten bilden sollen. Oft wird allerdings eine etwas kleinere Basis günstiger sein.

In Räumen mit rechteckigem Querschnitt stehen die Boxen im allgemeinen besser an einer langen Wand, sprechen also „quer" durch das Zimmer. In besonderen Fällen, zum Beispiel auch bei L-förmigem Raumgrundriß, kann eine Aufstellung über Eck Vorteile haben. Der Versuch entscheidet – notfalls auch gegen die Regel. Unterschiedliche Entfernung der beiden Boxen zum Hörplatz gleicht man mit dem Balanceregler am Steuergerät aus.

Bei Verwendung eines Subwoofer-Systems müssen nur die kleinen Satellitenboxen stereophonisch richtig angeordnet werden. Der Subwoofer selbst kann relativ unabhängig davon seinen Platz finden. (Wenngleich in vielen Fällen, schon aus Gründen der Kabelführung, eine Aufstellung im Bereich der „Basis" optimale Resultate bringt.)

Stehen oder hängen

Welche Boxen am besten als Regal-, welche als Wandboxen geeignet sind, steht im vorderen Teil des Kataloges. Grundsätzlich lassen sich alle Canton Boxen (bis auf die Subwoofer und die große Ergo) sowohl stellen als auch hängen.

Zum Stellen werden selbstklebende Schaumstoffscheiben, die den Boxen beigepackt sind, auf die als Boden gewählte Seitenfläche der Lautsprechereinheit geklebt. Sie sollen nicht nur das als Unterlage dienende Möbel mechanisch schonen, sondern die Box auch akustisch davon entkoppeln.

Zum Hängen haben die Boxen Bohrungen in der Rückwand, mit denen sie einfach auf entsprechend herausragende Stifte, Schrauben o. ä. „gesteckt" werden. Damit man die Schrauben ohne Schwierigkeiten passend in die Wand setzen kann, liegt jeder Box eine Bohrschablone bei, die originalgroß ihren Umriß und die Position der Bohrung zeigt.

Alle Canton Boxen können in Querlage oder hochkant betrieben werden. Bei senkrechter Aufstellung wird man im allgemeinen darauf achten, daß sich der Tieftöner unten befindet. Beim Betrieb in Querlage verbreitert bzw. verengt sich die Stereobasis, wenn die Hochtöner auf beiden Seiten außen bzw. innen liegen.

Werden die Boxen in Regale oder Schrankwände eingefügt, sollte ihre Front nicht hinter die Vorderkante der Böden zurückspringen. Es ist außerdem anzustreben, daß die Box keinen Leerraum um sich hat, daß sie also die Fachhöhe ganz ausfüllt und daß links und rechts (zum Beispiel) Bücher anschließen. Alles dies soll vermeiden helfen, daß in einem teiloffenen Hohlraum um die Box Resonanzen entstehen, die das Klangbild verfärben.

Größte Flexibilität in der Standortwahl gewinnt man, wenn man sich entschließt, die Boxen auf den Boden zu stellen. Falls sie aber nicht, wie die Canton Ergo, für direkten Bodenkontakt konstruiert sind, sollten sie, um unerwünschte Baßverstärkung zu vermeiden, mit Hilfe eines Fußgestells (z. B. FG 100 für Quinto 540), Podestes o. ä. vom Boden abgehoben werden. Wenn die Lautsprecher dabei eine geringfügige Neigung nach hinten erhalten und mit ihren Fronten leicht zum Hörerplatz geschwenkt werden, kommt dies sowohl einer optimalen Durchzeichnung der Höhen zugute, wie es auch mögliche Baßresonanzen vermeiden hilft.

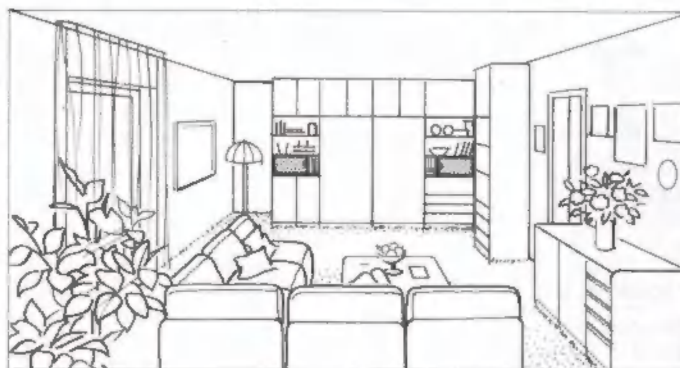
Die richtige Höhe

Normalmaß für die Höhe der Boxen ist die Kopfhöhe der (sitzenden) Zuhörer. Davon kann ohne Bedenken um ungefähr einen halben Meter nach oben oder unten abgewichen werden, so daß sich insgesamt ein Spielraum von etwa 0,5 m bis etwa 1,5 m Höhe über dem Boden ergibt. Immer aber sollten die beiden Boxen eines Stereopaares gleiche Höhe haben.

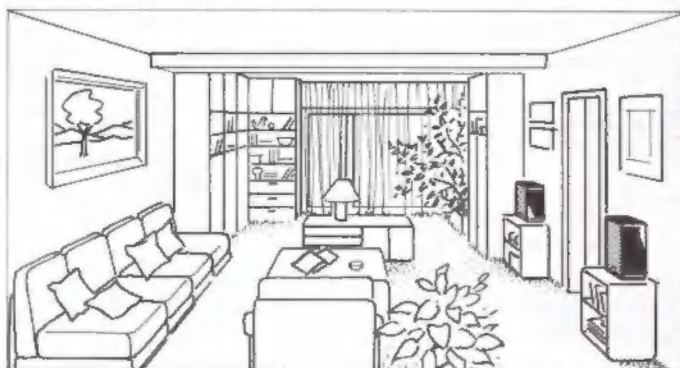
Übrigens bildet bei der Höhe (wie bei der Basisbreite) der Hochtöner in der Box den Bezugspunkt für die Messung.

Die wichtigste Regel zum Schluß: Bei der Positionierung der Lautsprecher im Raum unbedingt darauf achten, daß sich zwischen Lautsprechern und Hörern nichts befindet, was die Schallausbreitung hindert oder beeinflußt. Nur wenn der Hörer beide Boxen unverdeckt sieht, wird er ihre Wiedergabe auch unbeeinträchtigt hören.

Die Lautsprecher strahlen aus dem „harten" in den „weichen" Teil des Raumes.



In vielen Fällen stehen Boxen am günstigsten an einer Längswand des Raumes.



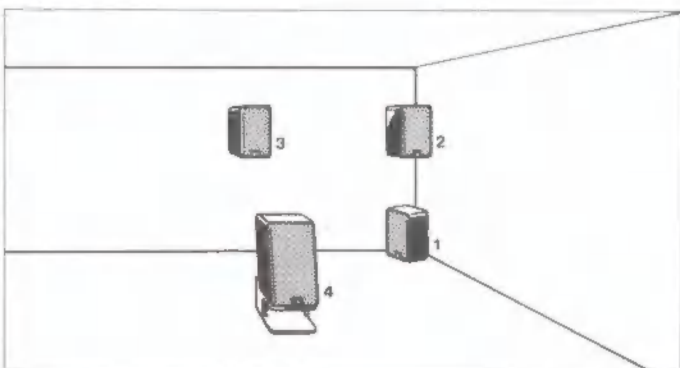
Unter besonderen Umständen können Boxen auch übereck positioniert werden.



So sind Boxen im Regalfach richtig eingebaut.



In Position (1) wird der Baß am meisten verstärkt, weniger in (2), noch weniger in (3), gar nicht in (4).



Dieser Beitrag ist zu großen Teilen der Gebrauchsanleitung für die Quinto Boxen entnommen.

Ähnlich ausführlich werden dort weitere Fragen des praktischen Betriebs behandelt.

So hilft Canton dem Benutzer, den bestmöglichen Gebrauch von seinen Boxen zu machen.

Canton Elektronik GmbH + Co.

Franz-Schubert-Straße 1
D-6390 Usingen/Taunus
Telefon (0 60 81) 30 81

Österreich:

Nivoton Ges.mbH

Testarellogasse 24/2/13
A-1130 Wien

Schweiz:

APCO AG

Schörli-Hus
CH-8600 Dübendorf

Canton Werksvertretungen

Karl-Heinz Grimm

Katharinenstr. 19
1000 Berlin 31
Tel.: 0 30/8 91 70 09

Goldfuß Electronic GmbH

Innocentiastr. 19
2000 Hamburg 13
Tel.: 0 40/45 98 72 + 44 69 76

Rudolf Körner

Düsternortstr. 173
2870 Delmenhorst
Tel.: 0 42 21/6 00 72

Barton Electronic Vertrieb GmbH

Hinrichsring 12
3000 Hannover 1
Tel.: 05 11/69 50 13 + 14

Walter Tholen

Jheringstr. 13
4300 Essen 1
Tel.: 02 01/78 20 28

Rudolf Körner

Albrechtstr. 36
4800 Bielefeld 1
Tel.: 05 21/6 56 41 + 6 50 48

Franz Küppers

Geisselstr. 74
5000 Köln 30
Tel.: 02 21/51 73 73

Klaus Klebe

Grimostr. 1
5509 Kell
Tel.: 0 65 87 / 4 34

Friedrich Schmidt

Mainstr. 1
6239 Kriftel/Ts.
Tel.: 0 61 92/2 32 02 + 03

HiFi Electronic Stuttgart W. Mache

Traubenstr. 33 a
7000 Stuttgart 1
Tel.: 07 11/29 01 05 + 29 14 28

Michael Felt

Gellertstr. 10
7500 Karlsruhe 21
Tel.: 07 21/8 46 36

Schmid Elektronik

Thalkirchner Str. 74
8000 München 2
Tel.: 0 89/53 03 79 + 53 03 70

Gerhard Hagelauer

Ipsheimer Str. 18
8500 Nürnberg 80
Tel.: 09 11/65 25 48

Garantie

Canton gewährt auf alle in diesem Prospekt beschriebenen passiven Lautsprecherboxen 5 Jahre, auf die aktiven Boxen Ergo, Plus und AC 200 6 Monate Voll-Garantie. Gedeckt sind dabei im Reparaturfall die Kosten für Material, Arbeitszeit und Rückversand.

Canton HiFi-Zubehör

Canton Schallplattenpflegemittel und Canton Schaltpulte zum Anschließen und Umschalten von Lautsprechern oder Tonquellen sind in einem gesonderten Prospekt beschrieben. Unterlagen über Canton Umschaltpulte für HiFi-Vorführstudios auf Anfrage.

Stand vom Sommer 1981.
Änderungen, insbesondere technischer Art, vorbehalten.
Printed in West Germany.

Konzept, Design, Text:
Christof Gassner und Dieter Skerutsch.
Mitarbeit: Gabriele Heid.
Fotos: Gerhard Hinz, Max Degen.
Illustrationen: Georg Losor.
Satz: Typo-Knauer GmbH,
Frankfurt am Main.
Lithographie und Druck:
Belser Offsetdruck GmbH, Stuttgart.

CANTON

Hifi-Lautsprecher	**Quinto 510**	Hifi-Loudspeaker
Gerate-Nummer	**5 4 4 0 8 4**	Serial Number
Impedanz	**4...8 Ohm**	Impedance
Nenn-Belastbarkeit	**50 Watt**	DIN power handling
Musik-Belastbarkeit	**80 Watt**	Music power handling
Ubertragungsbereich	**36...30000 Hz**	Frequency range

Made in the Federal Republic of Germany West Germany

